

Para Ski alpin

Beim Para Ski alpin gibt es drei Kategorien: „Stehende Klassen“, „Sitzende Klassen“, „Beeinträchtigung der Sehfähigkeit“. Jede Klasse ist wiederum in einzelne Startklassen unterteilt.. Innerhalb dieser Startklassen wird ein Faktorsystem angewendet, um die einzelnen Leistungen vergleichbar zu machen. D.h. konkret, dass die Uhr bei Athlet/innen mit schwereren Beeinträchtigungen entsprechend langsamer läuft.

Beispiel Faktorsystem:

- Die Herren im Slalom (Klasse LW2), sind die schnellste Klasse und bekommen den Faktor 1,0.
- Die Herren im Slalom (Klasse LW1), sind in der gleichen Kategorie eingeordnet, benötigen allerdings wesentlich mehr Zeit und bekommen den Faktor 0,7999898.
- Wenn ein Rennfahrer in der Klasse LW2 eine Zeit von 1 Min. 40 Sek. fährt, muss ein Rennfahrer aus der Klasse LW1 eine Zeit von unter 2 Min. 5 Sek. fahren und gewinnt trotzdem das Rennen, da sein Handicap um diesen Faktor grösser ist ($125 \text{ Sek.} \times 0,7999898 = 99,99 \text{ Sek.}$).

Zusätzlich zu den Kategorien gibt es mit Abfahrt, Super-G, Super-Kombination, Riesenslalom und Slalom fünf Disziplinen in denen die Athlet/innen antreten können.

Niedersächsischer Athlet Thomas Nolte



Thomas Nolte (MTV Braunschweig/Team BEB) ist in der Kategorie der Sitzenden, konkret in der Klasse LW 11 eingeteilt. In der Kategorie der Sitzenden starten Athlet/innen mit einer Paraplegie oder Doppelbeinamputation. Berücksichtigt wird die Beeinträchtigung der Rumpfmuskulatur, wodurch in folgende Startklassen eingeteilt wird:

LW 10/01 – keine Rumpfmuskulatur

LW 10/02 – wenig Rumpfmuskulatur

LW 11 – mit Rumpfmuskulatur

Darüber hinaus findet auch eine Einteilung in die Klassen bei inkompletter Querschnittslähmung (LW 12/1) und Doppeloberschenkelamputation (LW 12/2) statt.

In der Kategorie der Sitzenden fahren die Athlet/innen den Hang auf einem gefederten Skisitzgerät mit einem sogenannten Monoski und zwei kurzen Skikrücken hinab.